Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Fernfpreder Mr. 123.

fpreder gir. 123.

Erfdeint mochentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstags mit bem 8-feitigen "Illuftrierten Unterhaltungsblatt". Begugepreis: 1 . 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch bie Boft; in ber Expedition abgebolt vierteljabrlich 1 .# 25 &



Anfertionspreis ber Gegefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beifenheim 10 &; auswärtiger Breis 15 &. — Reflamenpreis 30 &. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Larif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Arthur Jander in Geifenheim a. Rh.

Samstag den 4. August 1917.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Geifenbeim a. Rb.

17. Jahrg.

Czernowik genommen!

Brofes hauptquartier, ben 3. August 1917. (WIB.) Weitlicher Rriegofchauplas. Deeresfront Kronpring Rupprecht. An der flandrifden Schlachtfront war geftern bei

rischen Wetter der Feuerkampf nur an der Küste nordöstlich von Ppern besonders heftig. Vorsidse der Engländer an der Straße Nieuport— nde und östlich von Birschote scheiterten, ebenso Angrisse dei Langemard.

Roulers, wohin fich ein großer Teil ber belgifchen lerung aus der Kampfzone bor dem Fener ihrer ner geflüchtet hatte, wurde vom Feinde mit ichwer-Befdüten beichoffen.

Borfeldgefechte nördlich des La Baffee-Ranals fowie Mondh und harrincourt verliefen für une gunftig.

Deeresgruppe Deutscher Kronpring.

Bestich von Allemant an der Strafe Laon-Soif-brangen frangofische Rompagnien vorübergebend finen unserer Graben; fie wurden sofort wieder

Bei Cerny vervollständigten unfere Truppen ben wierfolg bes 31. 7. Sie bemächtigten fich burch aftreich ber frangofischen Stellung am Sidausgang

funnels, hielten sich gegen mehrere Gegenangrisse sichten zahlreiche Gesangene zurück. Auf dem linken Maas-User wurden morgens und wach starker Feuervorbereitung geführte Ansber Franzosen beiderseits des Weges Malanschieden abgeschlosen abgeschlagen.

Defilicher Rriegofchanblab. bes Generalfeldmarichalls Bring Leopold bon

igruppe des Generaloberft bon Boehm-Ermolli.

Defilich von Hufiatyn örtliche Kämpfe. Trotz des zähen Widerstandes der Aussen wurden ure Ortschaften am Unterlauf des Körucz im Sturm ummen. Bahrischer Landsturm zeichnete sich bei Troberung von Kudrynce besonders aus.

wischen Dnjestr und Pruth hielt ber Feind vor-is noch stand. In den ersten Rachmittagestunden ar unter dem Drud der Gruppe des Generals insanterie von Ligmann nachzugeben und abzu-t. Die nördlich von Ezernowitz aufflammenden tennzeichneten seinen Wes te fenngeichneten feinen Weg.

fente früh find von Rorden öfterreich-ungarifche ben des Generaloberft Kritet füdlich bes Bruth, Beffen her f. u. f. Truppen unter perfonlicher ung Seiner Raiferlichen Sobeit bes Deeresfronts nandanten Generaloberft Erzbergog Jofeph in Czer-

Die hauptfladt ber Butowina ift vom Geinbe be-

Beiter füblich burchbrachen andere Krafte ber atont des Generaloberft Erzherzog Joseph gestern die ruffischen Stellungen bei Globodzia

awident, Budhn im Tal des Kleinen Sereth, Saden und in ber Suczawa wurden genommen; in Kim-bringen öfterreich ungarische Trupben im fampf vorwarts.

in ben Bergen auf beiben Biftrig-Ufern murim Mgr. Cafinulut waren neue Angriffe des Gegergeblich und für ihn verluftreich.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

desterreich frei vom Feinde.

Bien , 3. Auguft. Amtlich wird verlautbart: Gernowin ift beute jum britten Dale and unot befreit. ber Feind gab bie Stadt erft nach tten Kämpfen breis. Bei Komanesti warfen bie Truppen des Gen. Oberften von Roebes naftigen Angriffen bie ruffischen Linien, wobet Inf.Reg. 101 besondere Gelegenheit fand, feine rifde Tüchtigfeit zu erweifen. Gleichzeitig mußten Bruth und Onjeftr bie Ruffen bem Drud ber und öfterreichifd-ungarifder Bajonette weicher egen bie Grenge gurudgehen. Dente fruh rudie, tab user die Bruthbrilden froatifde Abteilum Czernowit einbrangen, bon Guben ber ber frentfommanbant Ben. Dberft Erzbergog Bofebo Epite unferer Regimenter unter bem Bubel bei derning in Die befreite Stadt. - Morblich Des berfudte ber Beind an mehreren Stellen burd entioft Entioftung au gewinnen; er wurde überale abgewiesen. Die Canberung Des Bbrney-Bianis ift at gefchtoffen. In ber füblichen Butowine murbe Rimpolung befett, in ber Breilanderede bas fieninfer bee rumanifden Bifriga erreicht. Bwifden bem Ditoghaff und bem Cafinutal icheiterten neuerlich meiere mit erheblichem Araftaufgebot geführte Angriffe bes gein-

Stalienifder und Balfan-Ariegofchanpiak. Richts Reues.

Der Chef bes Generalftabes.

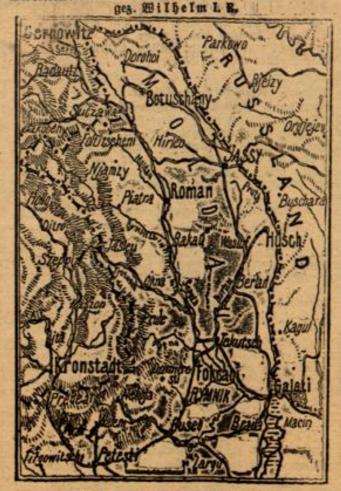
Un Geine Dajeftat. Bahrend wir im Beften ben erften Anfturm bes großen englisch-frangbiischen Angriffs abgeschlagen und ben Frangosen an anderen Teilen ber Front empfindliche Schlappen jugefügt haben, ist im Often ber Am grift ber beutschen, bsterreich-ungarischen und esmant schen Truppen seit bem 19. Just unaushaltsam forige

Czernowit ift genommen! Defterreich-Ungarn ift bamit im Wefentlichen fret vom Beinbe.

Gure Majestät bitte ich allerunteriänigst. zu befehlen, baß geflaggt und Bittoria geschoffen wirb.
ges. b. Sinbenburg.

Un Bring Leopold von Babern.

Die Operation in Oftgaffzien und der Sukowing hat einen neuen großen Erfolg gezeitigt. Czernowig ist genommen. Ich beglickwünsche Bich und Deine tavseren Truppen zu den glänzenden Taten, deren Ich Zeine und die in so kurzer Beit so Großes bewirften!



Rugland tämpft weiter.

Der ruffifche Minifter bes Meugern, Tereftich ena to, bat Die Berbundeten burch ein Rundichreiben bes rachrichtigt, daß Rufland trop ber Rieberlage in Go ligien ben Rrieg fortfegen werbe. "Alle notwendigen Daftregeln find an ber Gront getroffen, um bie Rampf. traft ber Beere wiederherguftellen. Die Regierung beabfichtigt, ihre Dacht fo gu ftarten, bag fie fabig tft, allen Gefahren die Spige gu bieten und bas Band auf den Weg ber revolutionaren Biebergeburt gu leiteit. Ruftland wird sich durch keine Schwierigkeiten in seinem nuwiderrustlichen Entschluß zurückalten lassen. Wir glauben sest, daß die russischen Bürger alle ihre Ausstrengungen vereinigen werden für die Ersällung der geheiligten Aufgabe der Berteidigung ihres viel geliebten Baterlandes, und daß die Begeisterung. Die der Glaube an den Triumph der Freiheit in ihrem Herzen angenommen hat, die ganze unbesiegbare Kraft der Revolution gegen den das Baterland bedrohenden Feind (?) richten wird. Wir wissen, daß dom Ausstraft des ganzen Menschengeschlechtes abhängt. Die weinen Präsinngen, die ihm auserlegt sind, und das Berbreck, n des Berrates können das Bewuktsein mur noch mensch Mußtand wird fich burch feine Schwierigfeiten in feinem

harien, das das ruffifche Bolt von der Mothenbigkelt hat, alt seine Kräfte und all seine Dabe einer höchtler, Anstrengung für das heil des Baterlandes au weiben. Start in diesem Bewußtsein, sind wir iberzeugt, daß ber Rudgug unferer heere nur vorübergebend fein und nicht verhindern wird, bag fie, wiederbergeftellt, thre Stunde mahrnehmen und die große Mufgabe, für die fie Die Baffen haben ergreifen muffen, flegreich gu Enbe führen werben."

Gin tragifches Berhangnis

ist es, daß die Männer der russischen Newdution, indem sie einen Ausweg aus dem verstrickenden Tickicht des Weltkrieges suchten, suft den Kriegspsad betraten und die Offenside ergrissen wider einen Gegner, der mit offenkundiger Absicht Gewehr dei Juß gestanden hatte zu einer Zeit, wo ihm müdelos Ersolge winkten. War es den Besiegern des zarischen Imperialismus wirklich so unmöglich, sich aus den Berschlingungen des englischen Imperialismus zu lösen? Daß der Kriedenswissen die startste und am unmittelbarken wirsende Triededer der großen Bewegung war, ist doch nicht zu seiner des englischen Bewegung war, ist doch nicht zu wille dem russischen Boll zwar nicht die einzige, aber doch die stärtste und am unmittelbarken wirkende Triedsteder der großen Bewegung war, ist doch nicht zu Gezweiseln. Was soll das russische Bost diesen Krieg noch wolsen, den es nur als einen ditteren Kickfand der zarischen Regierung, gewisserwaßen als kölliges Urde empfindet, und der, weil er im Ernft nicht einnal mehr als Verteidigungskrieg gesührt werden kann, seden Sinn verloren hat! Auch anderwärts regt sich die Griedensschnsucht des Bolles mächtig, aber sie ist zehunden durch den Verteidigungszwang, während der russische Soldat in den lezten Monaten deutsich der nachm, daß er aus seinem Honaten bewisch der zussische zu machen drauche, weil viemand sein Land und auch niemand seine eben erzungene Bürgerfreiheit ernstid derbordt. So hat sich denn der Kriedenswille der unssischen Armeen zeitweilig in den erstaunlichken Kormen tundgebend ürsen, und es mag dann eine surchtvor aure ledeerredungsarbeit gewesen sein, die Urmeer, die es laut ausgesprochen hatte, daß sie and keine Wegenangene des englischen Imperialismus sein wollenwieder um Krieg, und sogar zum Angrisstrieg zu delehren. die Besehrung ist auch danach ausgesallen, nuch die lederredung, auf die sich Kerenslis Offenswachung ausgeschlier, nuch die Lederredung, auf die sich Kerenslis Offenswachung grundete, das die Prüsing des Gegenangriss und damit die Ernschierung heranziog. Richt anders wird damit die Ernschierung heranziog. Richt anders wird den der verzissische Fronzeitsung ausfalten. Uns kann das arme russische Boll sein tun, das immer von neuem arme russische Boll sein die dan das seinen von Keressichens ausfalten. Uns kann das arme russische Boll sein kann das arme russische Boll sein kan das arme russische Boll sein kann das arme russische Boll sein kan das sinner von neuem für die Kriegsfortsehung aussallen. Uns tann das arme enssische Wolf leid tun, das immer von neuem in den aussichtslosen Krieg gedrängt wird.

Die um Benin proteffieren.

Gine Aundgebung ber Liolichemidi, untergeichnet bon 280 Bertretern bon vierzig Beteributger Gemerf-fciaften, protestiert icharf gegen bie die Lenimbartet umflürgenden Attentate Der Regierung. Die Bolfdewicht erflaren in einem Aufmi an bas ruffifche Bolt, Die Befdulbigung, Benin fet ein Mgent ber Dente fchen Regierung, als eine etende Berteumdung. Sie tordern eine sofortige Untersuchung dieser schminkigen Verschwörung der Pogromhelden und bezahlten Lägner gegen Ehre und Leben der Arbeiterführer. Die Unter-fuchung werde die absolute Fledenlosigkeit der Lenis miffen ergeben.

21=Boottreg uno Geehandelefperre.

Bon Stonferadmiral Bollweg.

Im Mittelpunkt unserer hoffnungen auf eine für uns glückliche Beendigung des Krieges sieht haute die Tätigkeit unserer U-Boote. Bon ihnen erhöffen wir, daß sie uns helsen werden, englischen Tänkel und englischen Bernichtungswillen zu brechen. Wir hoffen es und wir vertrauen barauf! Daß der il Boothossen es und wir vertrauen darauf! Daß der il Bootfrieg durchaus im Sinne unseter Erwartungen wirkt,
ist eine erweisliche Totsache, die durch nickt bestritten
werden kann. Berechnungen und Statistischen belegen
es einwandsrei. Die Aleuserungen der verlogenen, im
allgemeinen sonst gut dissibilinierten englischen Presse,
die gelegentlich aber doch einmal aus der Rolle
fällt beweisen es schlagend.
Archibald Durd, der früher einmal spöttisch
schrieb: "Tirvitz läßt seine Ratten los, um das englische Brot zu benagen," macht heute seinen Sorgen
mit den Worten Lust: "Bro Jahr werden 1000 englische Schiffe versenst. 8600 besaßen wir, die Hälfte
wird vom Staat sitr den Krieg gebraucht. Nur große

wird vom Staat filr ben Rrieg gebraucht. Dur große Sparfamfeit tann uns retten!"

Im "Weelly Dispath" bom 6. Juli lesen wir: "Wir sind matt gesett. Alle Rachteile sind auf unserer Seite. Das U-Boot, gestiht auf die deutsche Flotte, beherrscht die Situation zur See." Wir haben das Recht und die Pflicht, mit ganzem Herzen darauf zu vertrauen, daß die U-Boote auch weiterkin mit keigender Wirksamkeit das ihrige der

Fludlichen Beendigung des Krteges tun werden, wir muffen ben Leitpunkt abwarten, wo uns die Ergebniffe ihrer Tätigkeit in Gestalt eines gerechten Friedens wie reife Früchte in den Schoff fallen werden. Durchhalten und handeln, bertrauen mit ber gangen Kraft unferer Seele auf die Gerechtigfeit unferer Sache und Die folgerichtige, fast mathematisch fichere Birt famfeit unferer Waffen, ift bie Lofung ber Stunde!

Bir tonnen babei rubig sugeben, bag und Die Birffamfeit ber englischen Seefperre fcmer gefcha-

digt hat und weiter schädigt.

Die Birfungen bes II Bootfrieges und ber Seefberre laffen fich fo vergleichen: Die Ileber macht ber englischen Geethrannet, unterftust bon ber blendeten, belogenen und miggunftigen Reutralen amputierte uns nicht lange nach Kriegsausbruch faft mit einem Schlage ein gefundes Glied unferes fraft-frogenden, lebensgewillten Birticaftstörbers: faft ben gefamten Außenhandel. Aber biefer unfer Wirtichafts forper war in fich ftart und unabhangig genug, um die golgen biefer fcmerglichen Operation filt bie Dauer bes Krieges aus fich felbft ju fiberwinden. Geine innere Lebenstraft litt nicht so, daß wir unterliegen mußten. Der borhandene lleberschuß an Lebenstraft, die ungebrochene Kraft unserer Bollswirtschaft, drangen schon jest dahin, daß das abgesette Glied fich unmittelbar nach dem Kriege wieder erganzen wird. Die Anfänge sind fichtbar. Gesetzliche Mahnahmen bereiten die Hellung vor. Starte Kräfte find in diesem Sinne fiberall am Berte.

Unfer U-Bootfrieg aber frift wie eine tödliche. zehrende Krantheit raftlos und ficher am Lebensmart

bes ichlimmften unferer Begner.

Ihre Folgeericeinungen traten zuerft langfam auf. fie verftarten fich von Tag ju Tag. Man fucht nach Beilmitteln und findet fie nicht. Die Fille ber Borfchlage, die gur Abhilfe gemacht werben, beweift am beften, bag febes Seilmittel wirfungelos bleibt. Der Aberragende Ginflug bes englifden Sandels, die beherrichende Stellung als Frachtfahrer ber Welt ichwinben dahin. Englands Reichtum fließt ins Ausland ab und geht in die grundlofen Tafden ber gefchlagenen Ententegenoffen. Roch fürglich wies Balfour auf die miglide Lage ber englischen Geldwirtschaft bin. Der Schwerpuntt ber Beltwirticaft und bes Gelbmarftes manbert von London fort. Der Frieden wird biefe Bewegung nicht mehr rudgangig machen. Der Rrieg, ber England fonft reicher machte, gehrt nun an ihm. Die beidleunigten ameritanifden und japani fchen Schiffsneubanten werden lehten Endes nur Die Birfung haben, daß im Birtichaftsleben und im Barenaustaufch der gufunft die amerikanische und japanische Flotte in erheblich größerem Mage wie bisher der englischen Schiffahrt Konkurrenz machen werben. Sehenden Auges muß England ertragen, bag die Grundlagen feiner Bollswirtschaft für ewig er fcuttert werden. Bie lange noch wird es biefen Buftand ber Dinge, bem feine militarifden Erfolge auf bem Reftfande ein Gegenewiertebleten, ertragen? Bir

formen und wie werden es abwarten. Unfere Wegner, einichlieglich bes Braitbenten Der Bereinigten Staaten, bewerfen uns in ber Breffe mit Edimut, verfuden ben Berteibigung strieg, ben vir um Leben, Ebre und Erifteng führen, umgubidten ind umauligen in einen Rampf bes beutiden Imperbitemus gegen bte "bemofratifche Freiheit ber Belt", n einen Arfeg, in dem bas benifche Bolt unwillig mur ben Beifingen einer ariftofratifden Seberflique folgt. Die Gefdichte wird barüber vichten. Bir find trop iller Schimbfereien auf unfere Ariegemethoben, auf nie "U-Boots-Beft", auf die "Barbaren" und "Mö der" besien froh und gewiß, daß die Mittel, die wir zur Berteidigung anwenden, besser und gerechtsertigter fint, als die Angriffsperfuce unferer Gegner auf unfere Freiheit und unfer Gelbftbestimmungerecht. Wir find wit vertretbarer ift, mit allen Mitteln, die uns Ratur und Beifestraft, Technit und Wagemut in die Sand geben, den uneingeschräntten Birtichaftstrieg gegen unfere Beinde mit aller Energie aufgunehmen und durchzuführen, ale einen friedensgewillten Bundesge noffen, Der foeben in richtiger Erlenntnis jeiner eigenen Rraft und feiner gutunft die Feffeln des friegelufternen Barismus abstreifte, durch Gold und Drohungen zum mußlosen Massen-Menschenmord zu zwingen und ein anderes neutrales Boll, das den Krieg nicht wollte, durch die Sungerpeitsche in den aussichtslosen Krieg und ben Bannfreis ber Entente gu nötigen.

Allgemeine Rriegenachrichten.

Zant bes Raifers an hindenburg. Der Raifer fandte an Generalfeldmaricall von

Der Kaiser sandte an Generalfeldmarschall von hinde nourg folgendes Telegramm:
"Es ist Mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen, Mein lieber Feldmarschall, am Schluß des dritten Jahres dieses gewaltigsten aller Kriege, in dem Sie fortgesest unt glänzender Feldherrnkunst der Uebermacht der Feinde getrott und unseren Heeren den Wegzum Siege gehahnt haben, von neuem Meinen nie erlöschen den Kaiserlichen Dank auszudrücken, indem ich Ihnen sierdurch das Kreuz und den Stern der Kroßlomture Meines Königlichen Haussuchens den ber Großlomture Meines Ronigligen Sausorbens bon hohenzollern mit Schwertern verleihe. Die Ordens-abzeichen werben Ihnen unmittelbar zugeben. gez. Wilhelm 1. R.

Der zweite Eng ber Dpermedflacht.

Un den am 1. Lugust abends einsehenden starten und tiel gegliederten Angriffen beteiligten sich die Fran-zosen nicht, die sich am 31. Juli dazu hergegeben hatten, neben Australiern, Reuseländern und anderen englischen Dilsvöltern für ein rein englisches Biel, Die Eroberung der flandrischen Kufte, ju kampfen. Besonders, bettig waren die englischen Angriffe gegen Langomard. Durch Einsegen von Flammenbersern beiderseits der Bahn versuchten sie vorzusommen. In erditerten Rahlämpsen wurden sie abgewiesen und über den Steendach zurückgeworsen. Auch an allen anderen Stellen waren die englischen Angrisse gleich ergebnissos und verlustreich. Bei St. Julien wurde das Heransommen der Engländer bereits durch das krätiges Abwehrener verkindert Mei Freezendera und träftige Abwehrseuer verhindert. Bei Freezenderg und Wechhoel murde erbittert gelämpst mit dem Ergebnis, daß die Engländer überall im Gegenstoß geworsen wurDen und an gabireichen Stellen Die benfichen Linien weiter vorgeichoben werden tonnten. Dasfelbe Schids at erlitten die britischen Angriffe gwifden Sooge und bollebete, mo die vorgehenden Reihen Der Englander burch bas flantlerende Rener bee bentichen Batterien füblich ber Lis ichwerfte Berlufte erlitten.

wie engigigen . ben überall die Entom und ichwerfallig Popfen ihre Summoellen burch ben aufgeweichten Boen vor. Sumer wieber gerieten fie in flantierendes Beuer, fobaft ihre Araft und ihr Angriffsgeift gebrogen ma: ehe der deutsche Wegenstoß fie mit unwiderstellicher Bucht traf. Bet der Biedereroberung der am Bormittage des 31. Inli teilweife aufgegebenen beutiden Stellungen tonnte ein Heberblid über die erichredent coben Berlufte gewonnen werden, mit benen die Eaglander ihre geringen und so bald wieder verlorenen weiändegewinne be-zahlt hatten. Das Trichterfeld der Umehrzone ist mit englischen Gesallenen übersät, Die 71 in dichten Reihen niedergemäht wurden.

Der Maifer an bas Gree ir Rarfond.

Der Raifer hielt am 30. Ju'l -er Alberdnungen der in Anriand flebenden Trupben fo'ge ide Ansprache: Bon ben Schlachtfelbern Galigiens, wo Gure Ras meraden ben Muffen por fich hertreiben und teilweife schon über die Landesgrenze geworfen haben, bin 3ch hierher gereift, um Guch, die Ihr hier oben mit bent-schem Mannesmut und fapierer Entschlössenheit und Gottvertrauen der ruffifchen Uebermacht die Stirn geboten habt, den Dant Eurer Rameraben auszusprechen, benn Euer Festhalten bier ermöglicht ben fiegreichen Borfiog im Giben, ferne ber Lout ber biren babeim, den Dant des gangen Baterlandes und den Gures oberften Rriegsherrn. Es find viele achtensmerte Belbentaten bon ben Truppenteilen bes beutichen Beeres getan worden, würdig und ebenbilrtig reihen fie fich' an die Bintertampfe, die bier flattgefunden haben. Die alte beutiche Standhaftigfeit und Babigfeit, ber eiferne Dut, die Entichloffenbeit haben bier bem ruffifchen Unflurm einen Riegel porgejchoben, an dem er gerichellte. Bon hober Bebeutung mar biefer Riegel für unfere Operationen und für bie Giderheit ens feres Baterlandes, des iconen deutschen Bandes, mels

ches wir hier an Ort und Stelle verteidigen.
Ich spreche du gleicher Zeit auch Euch Meinen.
Ich spreche du gleicher Zeit auch Euch Meinen.
Glüdwunsch aus zu der vortrefflichen Haltung und Tapserkeit, mit der Ihr gekämpft habt. Wir sind gewöhnt, in unseren Gesechten gegen Nebermacht zu kämpsen, und so erwarte Ich auch weiterhin von Euch, den Truppen Kurlands, daß, wo Ich Euch hinsele, Ihr Eure Pflicht um werdet, damit unser Baterland ihrer gesicherten Lukuste entgegengeben kann und der einer gesicherten Zufunft entgegengehen tann, und bagu verhelfe Gud Gott!

Der Oberbefehlshaber erwiderte, daß die Urmee jedem Rufe bes Raifers folgen werbe, gum weiteren Ausharren und Rampfen.

400 Stuge gegen ben Feind.

Oberleutnant Frhr. Baul von Bechmann erhielt ben Orden "Bour le Merite". Er ift feit Beginn des Arieges als Artillerieflieger an ber Front tatig. Raddem er bereits für feine vorzüglichen Leiftungen beint Einschießen der Artillerie mehrere andere Auszeich-nungen erhalten hat, ist ihm jest durch die Berleihung bes höchsten Kriegsordens die wohlberdiente Ehrung sir seine Leistungen zuteil geworden. Oberleutnant Frir. v. Bechmann fann auf etwa 400 erfolgreiche Seindsliffe gurücklichen und ist der erste Flugzengde obachter, der für persönliche Leistungen den "Bour le Merite" erhalten hat.

Reue II - Boot - Erfolge.

Berlin, 2. August. 3m Atlantifden Dzean und in der Nordjee wurden durch unfere U-Boote wiederum vier Dambier und fechs Gegler verfenft, barunter befand fich ber englische bewaffnete Dambfer Ramillies (2935 To.) mit 4500 To. Roblen; ber Kapitan bes Dampfere murbe gefangen genommen. Bon ben übrigen berfentten Schiffen hatten brei Studgut ge-

> Der Chef bes Admiralftabes ber Marine. Gin bentiches U.Boot freigegeben.

Bie befannt, maren die deutiche und niederländische Regierung übereingetommen, die zwischen ihnen freitige Tafrage, ob die in den Riederlanden internierten deutschen Unterfeeboote U.B. 6 und U.B. 30 infolge Unterlassen der nötigen Vorsichtsmaßeegeln seitens der deutschen Kommandanten un die nuderländichen Territorialsenvösser geralen ten in Die niederlandifden Territorialgemaffer geraten jeien, durch eine internationale Kommission entscheiden gu taffen. Diefe Rommiffion, die am 12. Juli im Baag aujammentrat, bat fürglich ihre Enticheibung getroffen und darin die erwähnte Frage in Unsehung des II. B. 6 bejaht, in Anschung des II. B. 30 dagegen verneint; insolgedessen bleibt II. B. 6 interniert, während II. B. 30 freigegeben worden ist.

Bruffitow geht.

Bruffilow hat der proviforifden Regierung feine Entigfung angeboten, - Rornilow wurde gum Dberbefehlehaber über bie ruffifche Armee ernannt. - Tideremijow, Der bisher die achte Urmee bejehligte, wird Oberbefehlshaber an ber Gudweftfront. Der Raifer an uronpring Rupprecht.

3ch beglischwinsche Dich au dem großen Erfolge der unter Deinem Beschl stehenden 4. Armee am 31. Juli. Deine Beisungen, die tatkräftigen An-ordnungen des A.O.A. 4, der nicht au brechende Stegeswille Deiner Truppen und ihre glanzende Haltung haben bas folge Ergebnis gehabt, ben er fien gewaltigen Anfturm bes großen englisch frangisischen Angriffs, ber ber Begnahme ber flanbriichen Rifte galt, jum Scheiter n gu bringen. Bott ber herr wird auch weiter mit Dir und Deinen unvergleichlichen Truppen fein. Wilhelm L R.

Die Luftfampfe.

In der Der flandeligen D'fenfibe borangebenden und fie begleitenben Lug tampfen festen bie Englander alles baran, burch Daffeneinfat ihrer Bluggefcmaber ohne Rudficht auf Berlufte, Die Ueberlegenheit in ber Luft zu erringen. In großen Döhen suchen die eng-lischen Geschwader sich in geschlossenen starten Ber-banden, gleichsam Igel bildend, über ben beutschen einten und Abidnitten des Sintergelandes gu halten. Intolge der ftarten Beschiefung und der Angriffe ber beiteichen Albatrot-Bliege-, be en es immer wieber geingt, einzelne Begner vom Bros abzujagen und her-

entipremend hom. Bin einem einzigen Zage 28 englifde Glieger abgeichoifen, an einem nernichtete eine beutide Jagoftaffel ein ganges it iches Geschwader. Die eigenen Berlufte an Bie und Pluggengen halten fich in niedrigen Grenden.

Entlaufdung in Baris. Daffam verjudt eine bem Beginn ber flandeite Schlacht gewidmete Savasnote Die fparlicen Grentife Des englifd frangofifden Angriffs als beden ben Erfolg barguftellen. Ilm Die Enttaufdung, m Baris nach ben hod)gefpannten Erwartungen im ber noch nie erreichten Artillerievorbereitung entimet, ju verwischen, erliart Savas, die Bitterna verhaltniffe feien ichr unannilia geweien.

Die Englander berichten:

1. Muguft abends: Bir rudten ein wenig an b. Strafe Billebete-Banbboorbe vor. Die Deutschen se judien und bon wichtigen Buntten gu vertreiben, ban jeboch teinen Erfolg babei. Inbeffen waren wir mungen, unfere vorgeichobenen Truppen bon Et. lien gurudgugieben. Auch gelang es ben Deutiden unfere vorgeschobenen Stellungen nabe ber Gifenbab Dpern-Roulers einzubringen. Die Babl ber geftern m machten beutiden Gefangenen überfteigt fünftaufenb.

Borend englische Abgeordnete.

Um letter. Mittroch fam es im englischen Unic haufe gu einer Brügelei amifchen ben Albgeordnein Bemberton Billing und Alrcher-Shee. Bemberton Billing hatte bie Richtigkeit einer Erflärung be Unterftaatsfetretars Dachberfon angegweifelt und son Archer. Shee in berben Borten gurlidgemit worden. Bemberton Billing forberte barauf Archer Shee auf, mit ihm auf den Hof zu kommen. Dort ein videlte sich eine Schlägerei. Bolizei wurde herbeigeson Abgeordnete trennten die Kämpsenden. Pemberton Pet fing hat Archer-Thee ju einem Bogmatch herausgeson

Tat holland feine Pflicht?

In der hollandischen zweiten Rammer im Sage purden bon einem Mitglied des Saufes folgende From in den Marineminifter gerichtet:

War es ben Marinebehörden befannt, bag i ber Racht bom 15. auf ben 16. Juli ein Geleitgut beutider Schiffe einen hollanbifden Safen wo laffen und nach Rorden fahren wilrde? Gind Magreuf Angriffen in unferen Hoheitsgewäffern gu ichunge Falls feine Magregeln getroffen wurden, mar bas a Mangel an Material zurudzuführen? Hat der Minis wenn sich das so verhält, die Absicht, in Balbe medt dilfs fahrzeuge einzustellen, damit unsere Allgenügend bewacht werden kann? Waren bei dem Angriff eines englischen U-Bootes auf zwei Schilfe an 27. Juli an der Rufte von Tegel Patronillenfahrzei auf Gee ober mußte man auch in biefem Ralle, eine Berlegung ber Reutralität brobte, erft auf Untunft von Torpedobooten aus dem Safen von R enwedieb warten?"

Die Beantwortung dieser Fragen ist für Deutschand von höchstem Interesse. Wir müssen von Sollan verlangen, daß es die uns innerhalb des Rahmen feiner Reutralität guftebenden Rechte ausreichend fchi Galichung Deutscher Zeitungen durch Die Entent.

Der Propagandabienft ber Entente, ber in frupellofeften Weife mit Entftellungen, Lugen groben fälfchungen arbeitet, hat neuerdings in da Edmeiz ein raffiniert gefälschtes zweites Dim genblatt ber "Frantfurter Beitung" Rr. 200 perbreitet und beffen Ginführung nach Teutschland verfucht Es muß in der Tat' fchlecht um die Cab greifen muß.

"Die Stod ho Imer sozialistische Konferent wird voraussichtlich am 27. Angust von Tscheide wiffnet werden. — Ledebour und Dittmann find in Stedholm eingetroffen.

Die neuen Männer

in Breufen und im Reich. Der Reichstangler ift be vormittag von feiner Reife gurudgefehrt. Er wird bie Bejepung ber Reiche- und Breugifden Staateam am Sonntag einen Bortrag beim Raifer halten. verlautet, bag ber Landwirtschaftsminifter Freihert Schorlemer burch ben Regierungspräfibenten bon P bam bon Maffenbach erfett werbe. 218 Rachfolger fur Juftigminifter Dr. Befeler werben bie Berren Dr. Sm und Dr. Borich genannt. Der Führer ber Bentru partei, Oberlanbesgerichtsprafibent Dr. Spahn ift gwart franft, aber es ift hoffnung auf Genefung borbanden; befindet fich im 72. Lebensjahre. Falls ber Raifer belichiedsgesuch bes Minifters bes Innern bon Loeb genehmigen follte, tommt als fein Rachfolger ber Und staatsfefretar im Ministerium bes Innern Dr. Drews Brage. Das Staatsfefretariot bes Innern war bi Strafburger Oberbfirgermeister Schwander angeboll ber aber abgelehnt bat. Erfter Anwarter bierauf ift ber Oberbürgermeifter bon Roln herr Ballrai. Radiolger für ben Staatsfefretar im Reichsjuftis Dr. Lieco wirb bet nationalliberale Abgeordnete Dt. Braufe genannt. fur ben preugifchen Sinangmin pergt in Frage tommen. Für ben Minifter ber offi ichen Arbeiten Dr. von Breitenbach, ber aber noch ein Bochen oder Monate im Amt bleiben blirfte, wird G allentnant Groner genannt, ber im Relbeifenbabnut Deivorragenbes geleiftet bat. Bur bas Staatsfefreia bes Auswartigen fandibiert immer noch Dr. von R mann, ber augenblidlich noch Botfchafter in Ronftant pel, aber in Berlin anwesend ift. Der Staatsjefretat Reichsicahamt Graf Roebern und ber Staatsjefrejat Boft burften auf ihren Boften bleiben. Chef ber fanglei wirb für Erzelleng Babnichaffe gerr von venit, ber gulett Leiter ber Reichsfettfielle gewefen Sollte ber Brafibent bes Rriegsernabrungsamtes Batodi gurudtreten, fo durfte man feinen Nachfolat bem Oberprafibenten bon Bommern Berrn von Bal feben, bem möglicherweife ale Unterftagtefetretar bet ichen im Artegernahrungsamt thinge Berr Miller gegeben werben wlitbe. Dr. Beliferich bfeibt Bitelat ohne Bortefeuiffe und Sprechminifter. Die Beief bes zweiten Teils bes Reichsemt bes Innern bas ale Arbeitsamt bezeichnen tann, fieht noch offengofales und Provinzielles.

gelfenbeim, 4. Mug. Die für Freitag anberaumte etenversammlung war nicht beschlußfähig, ba figende Mugahl Stadtverordneter erichienen marbesbalb eine neue Berfammlung am Diens-Die Tagesordnung ift die gleiche geblieben. den Berren Stadtverordneten befdluffabig.

Seifenheim, 4. Aug. Dem Borarbeiter an ber melungsstation ber Rgl. Lehranstalt hier, herrn Comald ift von Gr. Majestät bem Raiser bas freut für Rriegshülfe verlieben morben.

Seifenheim, 4. Mug. Am 1. Auguft 1917 ift eine adung (Rr. W. M. 800/6, 17 R. R. M.), betreffenb mbebung von Bapierrobstoffen, ericienen, nach in Bestande an weißem und braunem Solsichliff bereitete Bolgmaffe), Gulfitzellftoff, Strobgellftoff mier gu melben find, fofern fie eine bestimmte Bobe Die Melbungen haben auf amtlichen Melbescheinen Bebftoff-Melbeamt ber Rriegs-Robftoff-Abteilung Breugischen Kriegsminifteriums, Berlin SW 48 den annftr. 10, ju erfolgen. Die erfte Melbung am 1. Auguft vorhandenen Borrate bis jum 10. 1917 gu erftatten. Ueber bie melbepflichtigen Gede in ein Lagerbuch ju führen,

Borilaut ber Befanntmachung, aus ber fich bie Beftimmungen über die Melbung ergeben, ift bei

germeifteramtern einzuseben.

Seisenheim, 4 Mug. Am 31. Juli 1917 ift eine mibefanntmachung Dir. W. M. 997/5. 17 R. R. A. Befanntmachung vom 31 Mai 1916, betreffend berbebung von tierifchen und pflanglichen Spinnftoffen Paumwolle, Blachs, Ramie, Banf, Jute) und baraus um Garnen und Geilfaben, Rr. W. M. 57/4, 16 veröffentlicht worden, welche bie Delbepflicht bes Befanntmachung Rr. W. M. 57/4. 16 R. R. A. Tierfelle jeber Art fowie auf Abichnitte, Abgange ille jeder Art von Bollfellen, Daarfellen und Belgen

woon ber Befanntmachung betroffenen Gegenftande un ber Melbepflicht in ber in den amtlichen Delbe-

porgefebenen Ginteilung.

Machtragebefanntmachung tritt mit bem 31. Juli Rraft und ift bei ben Burgermeifteramtern einzuseben. Beisenheim, 4. Aug. (Strafbarer Bandel mit of mernen noch ftanbig und in großen Mengen m und Saatbohnen gehandelt. In ben weitaus Billen werben biefe Gaathulfenfruchte von Schleich. mauigefauft, die fie gu Bucherpreifen als Speifemier veräußern; benn es ift felbftverftanblich ausim daß Erbien, und Bohnen, Die erft jett ausgefat moch gur Reife gelangen. Bor ber Beteiligung an murtigen Sondel tann nur bringend gewarnt werden. bir Buljerfruchtverordnung vom 26. Auguft 1916 um 15. Muguft be. 38. in Rraft bleibt ift ber int Gulfenfruchtfaatgutaller Art vom 31. Mai 1917 wen und ftrafbar. Die aus der diesjährigen Ernte at Caatware ift für den Rommunalverband beichlag. und darf nach ber Berordnung vom 12. Juli 1917 fele Blatt Seite 609 nur an Die Reichsgetreibestelle

Die Socipreife für Gulfenfrüchte find in einer Berordnung jufammengejagt worden. Die spelzentner. Für zur menschlichen Ernahrung fore Biden ift der Preis von 38 M. auf erhöht worden. Für Binterwiden, soweit sie Waatzweden gehandelt werden, ift ein Höchsten m 45 Dl. für ben Doppelgentner festgefest worder Breis für die Boppeizentner seigesest wotder Preis für die Bogeswide entspricht dem
dereis, da Bogeswiden in der Hauptsache in
ihrer Mischung mit Getreide zur Ablieferung
n. Die Höchstreise für Hilsenfrüchte gelten nicht
ibin gleichmäßig für alle Gorten. Der § 2 der
Berordnung stellt besondere Grundsätze dafür bie einzelnen Gorten Sulfenfruchte gu De-find. Bet Caatgut von Sulfenfruchten ju ben ind. Bei Saatgut von Hulfenfrüchten zu den üben höchstpreisen dürsen besondere Zuschläge verben, die für gewöhnliches Saatgut (Handeleund "anerkanntes Saatgut" verschieden hoch ind. Hochzucht und Gemüsesatzut sind preisenn die Bestimmungen über den Berkehr mit eingehalten werden. Der Begriff des "anersaatzuts" ist genau festgelegt. Aur erste bis ihhaat kommt in Betracht.

Lie Frage der Lehrlingsbeschäftigung tritt in werblichen. Kreisen, da die ausgebildeten und städigen Gehilsen durchweg jum Heeresdienst en sind, immer mehr in den Bordergrund. Detracht der Teuerung wird wohl überall den Ben ein erhöhtes Kostgeld gewährt und den nitsen nach auf eine gute Ausbildung besonstert gelegt. Tropdem zeigt sich in gewissen ein Mangel an Lehrlingen, da den noch littarpflichtigen jungen Leuten Gelegenheit gem, dependers in den süt die Kriegsindustrie peresdedarf arbeitenden Betrieben hohe Bersin erzielen. So erklärt es sich, daß es an men mangelt und damit für später bei dem mulieben unseres Wirtschaftslebens in der Friean den ausreichenden, wirklich gut vorge-Die Frage ber Lehrlingsbeichaftigung tritt in an den ausreichenden, wirklich gut vorge-kräften. Es handelt sich allerdings vorläu-um einzelne Berufe, deren Bertretungen sicher orge tragen werden, daß im Interesse unseres standes nach Möglichkeit Wandel geschaffen

A Mit der Berjorgung ans der kommenden Spät-lartoffelernte hat fich eine in hannober abgehaltene Tagung von Gemeindevertretern und Bezugsbevollmachtigten befchäftigt. Bie bort befanntgegeben murbe, follen ben Gemeinden fechs Bfund für den Ropf ber Bevolferung und ben Berbrauchern fünf Bfund ge-liefert werden. Ein Bfund foll für Schwund, Berfanjsberluste und dergleichen dienen. Der Schwer-punkt der Bersorgung wird darauf gelegt werden, daß bereits im September große Mengen den Bedarssbezirken zugeführt werden. Den Gemeinden wird es dann überlassen bleiben, diese Mengen auf eigne Lager zu nehmen oder der Bevölkerung zum Einkellern zuzuführen. Um die Gemeinden, die vor-übergebend Wengel au Egretsfeln beben unsehen übergebend Mangel an Kartoffeln haben, umgebend mit Borraten zu versehen, wird beabsichtigt, in den einzelnen Regierungsbezirfen staatliche Ausgleichstellen zu schaffen, in denen etwa 25 Prozent der zugewiefenen Mengen als Rudlage aufbewahrt werben follen.

A Wegen Die Getreideichiebungen! Das Rriegs. wucheramt mahnt erneut bie handler- und Ergeugerfreife gur gewiffenhaften Befolgung ber beftebenben und ber neu erlaffenen Beftimmungen über bie Bewirtichaftung und Berwertung ber Getreibeernte. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß für Roggen und Beigen aus ber fruheren Ernte bie alten niedrigeren Sochftpreife maggebend find. Ber alte Beftande ale folde neuer Ernte abliefert, macht fich ftrafbar. Berboten ift es auch, Getreibe als "Gemenge" oder "Guttermifdung" oder unter abnlicher Dedbezeichnung ber ftaatliden Bewirticaftung gu ent-

A Soubbandelogefellichaften follen nach ben Bestimmungen einer neuen Bundesratsverordnung über-all eingerichtet werden. Aufgenommen werden Schuh-warengeschäfte, die bereits vor dem 1. August 1914 Sandel mit Schuhmaren getrieben haben und bies weiterhin tun wollen. Zur Begründung der Reneinrichtung wird offizibs angeführt: "Die Knappheit
an Schuhwaren erfordert eine Sicherstellung der zweckmäßigsten Berteilung. Der Zusammenschluß des Schuhhandels wurde von den Bertretern des Handels als
notwendig erachtet, um die Härten zu mildern, die
sich für viele Händler aus der vorhandenen geringen Menge von Schuhwaren ergeben. Auf Grund ber Bwangsorganifation foll ben Geschädigten von ber Geswangebryantzation joll den Geschadigten von der Gesjamtheit ein gewisser Ausgleich geboten werden. Zu diesem Zwede hat jeder Hängleich geboten werden. Zu diesem Zwede hat jeder Högabe an den Hauftwaren zugeieilt werden, eine Abgabe an den Hauptverteilungsausschuß zu entrichten. Außerdem fließen dem letzteren die Einkunfte der Gesellschaften nach Abgug der Berwaltungskoften derselbern zu. Aus diese fein Meldern Leistet der Sauntherteilungsausschuß von fen Gelbern leiftet ber hauptverteilungsausichuß nach Dedung ber eigenen Untoften Musgleichszahlun. gen an Gefellschafter, die infolge der Berteilungs-regelung in ihrem Geschäftsbetriebe besonders geschä-digt sind." — Eingeführt wird gleichzeitig eine Aus-tunftpflicht für alle Geschäfte und Personen, die Schus-

waren besitzen. Diese mussen sie auf Berlangen abgeben oder es erfolgt die Besch lagnahme.

× Destrich, 3. Aug. Seit 25 Jahren bei der chemischen Fobrik von Koepp und Co. in Destrich tätig ist der
Oberingenieur End. Alls technischer Betriedsseiter hat er großen Anteil an bas Emporblüben Diefes Brogbetriebes. Bu feinem Chrentage trafen Mudwunsche aus allen Kreifen

von Gern und Rab ein.

X Mus dem Rheingan, 3. Aug. Die Trauben haben fich vorzuglich entwidelt und geben ber Reife raich entgegen. Reife Trauben find babei feine Geltenheiten mehr. Frühtrauben find in Farbe. Die Arbeiten gur Befampfung ber Rebtrantheiten hatten bis jest burchaus Erfolg, auch bie fonftigen Arbeiten in ben Beinbergen find in ber beften Beife geforbert worben. Gefcaftlich zeigt fich fein Leben. Rur bin und wieder tommen vereinzelte Abichluffe guftande. Dabei merben fehr hohe Breife erloft.

Rath. Bottesdienft Ordnung in Geifenheim.

Kath. Gottesdienst Ordnung in Geisenheim.

Samstag, d. 4. Aug. von 3 Uhr an ist Gelegenheit zur hl.

Beichte. 1/4 Ilht Salve.

Sonntag, d. 5. Aug. (Portiuntulasest) 7 Uhr Frühmesse 81/4 Uhr

Schulgottesdienst 91/2 Uhr Dochamt. 2 Uhr Bittandacht
Die Bersammlung des Marienverins fällt aus.

Stiftung en

Wontag, 71/4 Gest. bl. Resse für Josef Schüßler n. Eva geb.

Schultheis.

Dienstag, 71/4 Gest. hl. Messe für Magdalena Travers, deren

Brüder und Schwestern.

Wittwoch 71/4 Uhr: Jahramt für den im Kriege gefallenen

Martin Fröhlich.

Donnerstag 71/4 Uhr: Gest. bl. Resse für Anna Marta Dechs.

Freitag 71/4 Uhr: Gest. bl. Resse bes bl. Indas Thaddaus.

Samstag 71/4 Uhr: Dl. Messe im Ehren des bl. Indas Thaddaus.

Evangel Gottesbienft. Ordnung in Geifenheim. Sonntag, 9 Uhr: Gottesbienft

Reneste Rachrichten.

TU Berlin, 3. Mug. 3m Befteu bauert bie Rampfpaufe in Flandern noch an.

3m Often ift burch ben Siegeslauf ber verbundeten Truppen Galigien faßt völlig, Die Butowina bereits jum

größten Teile vom Feinde befreit.

TU Berlin, 6. Mug. Reue U. Boot Erfolge auf bem nörblichen Rriegsschanplat: 20300 br. reg. ton, Unter ben versen'ten Schiffen befanden sich ber bewaffnete englische Dampfer "Balentia" 3242 ton. mit Roblen, 5 große bewaffnete Dampfer, von benen einer aus ftarter Sicherung berausgeschoffen wurde und bie englische Dreimaftbart "Berald, 1676 ton. Bon einem neutralen Dampfer, ber ein englifches Briefentommando an Bord hatte, wurde ber Briefenoffigier

gefangen genommen.
TU Berlin, 4. Aug. Die Biedereroberung von Czernowith wird von ber Breise als großer strategischer und politischer Erfolg begrüßt. Die "Tägliche Rundichau" schreibt unter anderem: Der dreisache Bormarsch gegen Czernowit hat in Berbindung mit bem öftlichen und fuboftliden Druck der Truppen in der fublichen Butowina Ergeb-niffe von herrlicher Größe gezeitigt. Durch diese glücklichen Operationen an der Oftgrenze der Butowina, sowie an der Oftgrenze Galiziens ist zum ersten Male seit Kriegsbeginn die ganze östreichische Monarchie im Besentlichen vom Feinbe befreit. Bugleich mit biefer bedeutenden moralifchen Tatfache ift eine wichtige ftrategifche Folge verbunden, ba un-

fere Front nunmehr die gange Beule ausgleicht, und baburch eine beträchtliche Berfurgung erfahren bat. Die "Bofi" fcbreibt über die gewaltige Bedeutung bes nach erbitterten Rampfen gefallenen Czernowit tonnen teine Bweifel befteben: ebenjo neben ber ftrategifden, barf bie große politifche Bedeutung nicht vergeffen werben. Das ohnehin geichmach te ruffische Deer wird hierdurch gezwungen, fich auf ben unruhigften Teil bes Baterlandes - die Utraine - jurilagiegieben. Der ruffischen Führung durfte bierdurch eine Reu-ordnung der flieben en Berbande noch mehr erichwiele werben. Aus alledem geht mit überzeugender Deutlichfeit berpor, daß entgegen ben ruffifden Melbungen unfer Erfolg

von allergrößter ftrategischer Bebeutung ift. TU Berlin, 4. Aug. Aus bem Rriegspressenquartier melbet die Morgenpost unterm 3. August: Der lange von gaber Erbiterung erfüllte Biberftand ber Ruffen vor Czernowis war entgiltig gebrochen worden: 3m Morgengrauen waren die lehten, die Stadt verteidigenden gegnerifchen Abteilungen geworfen, worauf, troatifche Batrouillien fich ber Borftabte bemächtigten und ins Ctablinnere por brangen. Der Jubel ber Bevollerung war außerordentlich groß und bie Solbaten wurden flurmifd gefeiert. Obgleich der von der ruffischen Revolutioneregierung eingesette Bouverneur, ber fcmer beimgesuchten Stadt ein milberes Regime gebracht hatte, mußten die Bewohner in ber letten Beit des ruffischen Rudjuges wieder unendlich viel trauiges erdulben. Die in Die Stadt eingebrungenen Rroaten joger fofort jum Pruth hinunter, um die Berfolgung bes Begners

fortjufegen.

TU Genf, 4. Mug. Die frangofifchen Rriegsbericht. erftatter geben intereffante Gingelheiten über Die großen Offenfinftofe nom 31. Juli in Flanbern: Die Borber eitung begann por vielen Monaten; Tanfenbe von Chinefen, Daoris, Meguptern und Beißen arbeitenten an der Ausbefferung ber Bufahrtemege. Die Fliegererfiendigungen ber Englander und Frangofen begannen am 17. Juni und gwifden bem 7. und 11. Juli, wo über 4000 Bhotographien von ben beutschen Sauptstellungen gegenüber Dem Angriffsiettor aufgenommen wurden. Das Stärkeverhaltnis ber englischfrangofifden Urtilleriegegenüber ber deutiden mar bei Beginn ber Schlacht 5 gu 1. Der Angriff am Dienflag fruh mar bas furchtbarfte jeder menschlichen Borftellung spotiende Borfpiel. Der Widerftand ber Deutschen vor ben Branatlochern, namentlich fublich ber Strafe Roulers, mar noch morderischer. Das Journal des Debats führt bie erfolgreiche Albwehr barauf jurud, daß die beutiche Beresleit-ung gewußt habe, bag ber hauptftog in ber Richtung nordöftlich Ppern erfolgen werbe.

TU Genf, 4. Aug. Unumwunden gesteht die frangofifche Breffe ju, daß die militarifche Lage Auglandichign größten Beforgniffen Anlag gebe, Die lette Doffnumemuffe in Rerenstis un beugiamen Billen, teinen Conderfrieden anzustreben, geseht werden. Kornilow fiebe allerbings vor einer faft übermenichlichen Aufgabe. Echo be Baris feht feine Buverficht als Erfan für den migmumbrechenden öftlichen Bunbesgenoffen auf ein möglichft raiches Gingreifen

der Amerifaner.

WTB Großes Hauptquartier, 4. Aug. Westlicher Kriegsschauplag.

Armee des Kronprinzen Aupprecht von Bagern Un der Flandrifden Schlachtfront rubte auch gestern die Rampftätigkeit unter Ginwirkung farken Regens. Bahrend ber Racht ftieg fie zeitweilig ju großer heffig. heit. Es fanden keine größeren Angriffe ftatt.

Im Artois blieb es bei lebhafter Feuer. tätigkeit bei Roulers und Lens fowie Borfeldgefechten öftlich von Montigne,

Front des demichen Kronprinzen. Nichts wefentliches.

Front des Kronprinzen Albrecht von Bürttemberg. Subbeutiche und rheinische Sturmtruppen brachen in die jemblichen Stellungen füdöftlich von Lentren ein und kehrten mit einer großer Angahl ichwarzer Frangofen zurück.

Deftlicher Kriegsichauplat. Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls Prinzen Leopold Heeresgruppe des Generals Boehm Ermoli.

Reichsgrenze überfcritten.

In 14tägigem Feldzuge, ber ein ununter-brochener Siegeslauf beutscher, öfterreichischungarifder und osmanifder Truppen barftellt ift bis geftern ber befegte Teil Galigiens, außer einem ichmalem Streifen von Broby bis 3baracz bem Seinbe entriffen worben.

Front des Erzherzog Joses. Die Befreiung ber Bukowina macht ichnelle Fortfcritte.

In ben fich nach Often zu erweiternben Fluftälern brangen bie Rolonnen ber Berbündeten vorwärts über die Linie Cernowik-Betrouz-Bilka-Rimpolung bem weidenben Gegner nad.

An der Moldaufront versuchten bie Rumanen wiedernm ohne Erfolg fich burch ftarke Angriffe in ben Befig bes Digr.Rafinu-Lui zu fegen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarigalls v. Dachenjen. Um unterem Gereth nahm die Gefechts= tätigkeit gegen bie Bortage gu. Der 1. Generalquartiermeifter Lubenborff.

Eine Vertrauenstundgebung für Ribot.

Die frangösische Rammer nahm eine Tagebordmung

Die französische Kammer nahm eine Tagesordnung Klok mit 392 gegen 61 Stimmen an. Sie lautei: Die Kammer geht zur Tagesordnung über, indem sie sich mit der Tagesordnung vom 5. Junt 1917 einversstanden erklärt und seden Lusar ablehnt.

Bei der letzten Abstimmung in der französischen Kammer hatten sich über 200 Deputierte der Abstimmung enthalten. Dadurch war erreicht worden daß die Mehrheit, die für die Regterung simmic, nur sehr knapp war. Der Ministerunt beschloß deshalb, der Kammer in den nächsten Tagen Gelegenheit zu geben, sich klipp und klar zu äußern, ob das Kabtnets Rieds sist nun geschehen; zuvor ist aber

Dies ist nun geschehen; zuvor ist aber der Marineminister geopsert. Nach einer Habasmeldung ist der Marineminister Admirat Lacaze, zurüdgetreten. Auch der Unterstaats sekretär Denys Cochin hat sein Amt niedergelegt.

Mus Der Rebe Ribots

wird berichtet:

Der Ministerpräsident ging auf die Friedensterage ein und sagte: Wir wünschen diesen Frieden, aber einen aufrichtigen und ehrenvollen Frieden. Möge heute Kriede sein! Würden wir auf Elsaß-Lothringer verzichten und würden wir selbst unsere zerstörten Provinzen wieder aufzubauen haben, so würde man ein wiltigen, die Muinen Frankreichs sortleben zu lassen wiltigen, die Muinen Frankreichs sortleben zu lassen marschleren verdient. Neben uns hätten wir dieser lurchtbaren Wiod der Mittelmächte, die wahrhaft die Herren zein würden. Man witte Belgien ein Almoset geben. Man will uns zu Stlaven machen. Wir müsser

geben. Wan will und ju Stlaven machen. Bir muffer ben Sieg gewinnen nicht burch geheime Berjammlun

Bwietracht darzubieten, und fich nicht in Besprechungen ju verlieren, die nur Frankreichs Feinden nüben tonnten. Dann betonte er nochmals, die Forderung Elias-Lothringens nicht als Annerionen anzuichen, sondern als Wiedergutmachung; außerbem mußten Bürgichaf en gegen den preußischen Militarismus verlangt weiden. Ribot ichlog: Es gibt fein Migverftandnis mit Buffand. Frankreich marschiert in Uebereinstimmung

Granfreich mutlos.

gen, wir tonnen nicht glanden, dag ber einen ich uns geben fonnen. Much wir wünschen die Begrändung einer Gefellschaft ber Rationen. Wir tonnen

fie munfchen, ba wir bas Recht fur uns haben. Aber

planben Sie, daß ber Mustaufd von Telegrammen bi biefer Gefellichaft führt? Bilb ber Bilb ber

Der Einsatz einiger französischer Divisionen auf der englischen Front vermag die Zatsache nicht zu verschleiern, daß im Westen zur Zeit die militarischoperativen Lasten in steigendem Maße auf den Schultern Englands ruhen. Die Franzosen haben zwar am 29. Juli auf 9 Kilometer Front bei Cerny am Tamenweg und am 30. Juli in 3 Kilometer Breite beiffilain mit Divisionen angeguffen. Die Ergebnisse bieser Ableitungsoperationen erschienen ihnen aber selbst so spärlich und bunn, daß sie in ihren Heeresberichten nicht ein Wort davon erwähnten. Diefe erstaunliche Tatfache verdient umsomehr sestgenagelt zu werden, als die französischen Berichte die deutschen Erfolge stets zu verlieinern oder ganz abzuleugnen versuchen. Es ist uns gelungen, durch die ununterbrochene Reihe unter erfolgreichen Borftoge am Chemin-Des-Dames, in Der Weftchampagne und zu beiben Ufern ber Dlaas die Grangofen fo in Altem an halten, daß fie gu einem

eatielangriff nach ben borangegangenen at t einsten nicht mehr fähig find. Rachdem 22. Juli am Sochberg 1150 Gefangene gemacht erzab unfer Vorstoß bei Ailles am 26. Juli 1450 Cefangene mit 16 Maschinengewehren und inniger Beute. Am 31. Juli gerieten am La raden 1500 Gefangene in unfere Sand, während 28ledereroberung verlorener Graben an ber Malancour-Esnes badifche Truppen fiber 50 Malancour—Esnes badische Truppen über 500 avien am selben Tage gesangen nahmen. Alle Gangriffe, die der Feind häufig und mit größter hitterung wiederholte, brachten ihm nur neue Leteinerlet Erfolg. Nach den uns vorliegenden Genenaussagen ist die Stimmung und Dissiphit französischen Heer erheblich gesunken. Ganze inenter sollen sich geweigert haben, zum Angriff angeben. Drasonische Strafen vermochten den der Truppen nicht zu heben. Frankreich such nud mehr Engländer und Fardige vorzuschieben sein Bolt mit der Hosfinung auf die Amerikane Gertrößten. Gertröften.

Aus aller Welt.

beminglud bei Bochum hat im gangen 23 Tob fordert. 17 Anaphen wurden als Leichen geb 6 ftarben im Krantenhaufe, barunter ein Bater feinem Gohn.

** Bei der Glodenabnahme erichlagen. Beim San ber Gloden in ber St. Rifolausfirche au Giermartt in Kreugnach fturgte bie ichwere R bes Rioppels herunter u.ib ichlug ben unten gut enben it fat rigen Schüler Beter Binger tet. Der bes an en ein Inftallo ber ab als Landfturm

Um 31. Juli 11917 ift eine Rachtragsbefauntma-chung Rr. W. M. 997/5. 17. R. R. A. zu ber Betanntmachung vom 31. Mai 1916, betreffend "Beftands. erhebung von tierifden und pflanglichen Spinnftoffen (Bolle, Banmwolle, Flachs, Ramie, Sanf, Jute) und baraus bergestellten Barnen und Seilfaben, Rr. W. M. 57/4. 16. R. R. A." veröffentlicht worben. Der Bortlaut ber Befanntmachung ift in ben Amis-

blattern und burch Unichlag veröffentlicht worben.

Ciellverir. Generalfommento 18. Armeeforps. Gouvernement der Festung Maing.

21m 1. 8. 17. ift eine Befanntmachung (Dr. W. M. 800/6. 17. R. R. M.) betreffend "Bestandserhebung

Der Bortlaut der Befanntmachung ift in den Amisblättern und burch Anschlag veröffentlicht worben. Stellvertr. Beneralfommando 18. Armeekorpo

Gouvernement der Festung Mainz.

Bekanntmachung.

Fur Die am 15. I. Dis. ftattfindende gewerbliche Betriebsjählung wird eine Angahl Bahler - Berren oder Damen - gefucht.

Dielbungen werben bes langftens Montag Borm. 11 Uhr auf biefigem Rathaufe erbeten.

Beifenheim, ben 4. Aug. 1917.

Der Magiftrat 3. B. Kremer Beigeordneter.

Bekanntmadjung.

Unter ftaatlicher Rontrolle ift in Berlin eine Ganfehandelsgesellichaft m. b! D. eingerichtet worden. Die von ber Bejellichaft einzuführenben Ganfe werben an Landwirte abgegeben, die ihrerfeits die Ganfe maften; Futter tann allerdings nicht jur Berfügung geftellt mer-ben. Die naberen Bedingungen über bie fpatere Abgabe und ben Breis ber Banfe find auf ber hiefigen Burgermeifterei ju erfahren, wofelbft Beftellungen bis jum 8. L Dits. ju machen find.

Beifenheim, ben 4. Aug. 1917. Der Magiftrat 3. B. Rremer Beigeordneter.

Bekanntmadjung.

Der Ronigliche Berr Regierungeprafibent bat wieberbolt barauf hingewiesen, daß ber Schleichhandel mit Frühlartoffeln im Intereffe einer geregelten Berforgung ber Bevölkerung unter allen Umftanden verhindert werden muß und dabet die Borschriften bekannt gegeben, die bas Großberzogliche Ministerium des Inneren zu Darm-stadt in der Frage erlassen hat und die auf das ichariste gur Durchführung tommen. Damit Die Ginmobner fich por harten Strafen bewahren, wird insbesonbere auf bas Berbot bes Bertaufs, bes Anforderns und des Erwerbs pon Kartoffeln in Deffen ausbrudlich aufmertfam gemacht und vor liebertretungen gewarnt.

Für ben Rheingautreis ift bie Unordnung getroffen, bag Fruhlartoffeln nur an ben Rreis verlauft werben burfen. Buwiderhandlungen werben ftrenge beftraft.

Beifenheim, ben 4. Mug. 1917. Der Birgermeifter. 3. B. Rremer, Beigeorbneter,

Kriegs-Trauerbildchen

Andenken an Gejallene

in verschiedenen Mustern worrütig

und mit Eindruck sofort lieferbar.

Geschäftsstelle der "Geisenheimer Zeitung

Winkeler Landstrasse 53b. - Telefon 123,

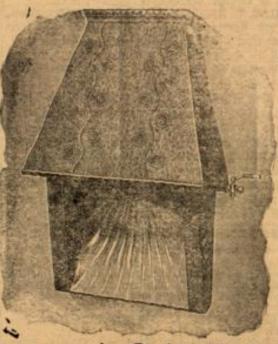
Friedr. Exner, Miesbaden Fernspredier 1924 16 Neugasse 16 Fernspredier 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Socken, Strümpfe, Strickwolle,

Westen, Leibbinden, Kniewärmer, Handschuhe, Halsbinden, Hosenträger, Taschentücher.

Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen, herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Kragen, Mansdjetten, Krapatten.



Wilh. Edel Göhne

Markt 5. Zef 124. Markt. ..

Junker & Ruh Gaskoder und Serde in großer Auswahl.

Gasheig und Badeofen.

Gaolampen und Jubehör Gasipargfühftrümpfe "Mulduslich"

elektr. Metalldraftlampe "Fer-Beft wie Gifen. 500/ größere Lichtwirfung nach unten wie gewöhnliche Metaffbrahtlampen

Eragbare Acetylenlampen für Meuer- u. 1. m. Beleuchtung. Befter Erfat bes Rergenlichtes.

Bulkanns - Emaille Gaskod topfe

la Carbid für Acetylenlampen, zum billigften Tagespreise. (Gefähe mitbringen.)

Zahn-Atelier Hans Sebök

ehemal. erster Techniker bei Herrn Univ.-Professor Dr. Mayrhofer, sowie am zahnärzti. Institut der K. K. Universität Insbruck und der Königl. Universitäts-Zahnklinik Budapest

Fruchtmarkt

Bingen

Ecke Amtstr.

- Modern und erstklassig, streng hygienisch eingerichtetes Atelier. -Künstl. Zähne, Kronen: u. Brückenarbeiten, Plomben

usw. in nur erstklassig vollendeter Ausführung.

Schonende, gewissenhafte Behandlung zu mässigen Preisen.

Inserate

Geisenheimer Zeitung. benentbar

1011 fertigt frinellflens Burjdryckerei Jander

F.J.Petry's Zahn-Praxis Gegründer Bingen a. Rh., Neubau Mainzersh, 55/10

Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbe-dingt fest. Die Petry Patent-Pesthalter könner auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht wirden. Preise billigst! Spezial: Goldkrenen aller Syteme. Unsichtbare Perzellan-Plemben. Schmerzlesse Sahnziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Restigen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

hotel zur Linde Telefon Nr. 205. Ratholifder Gefellen-u. Jünglings Berein.

Norgen Abend Uhr Berfammlung. Der Borftand

Dotel, Reftanrant, Cafe

Weingut fofort angulaufen gefucht.

Off. a. Baafenftein u. E ler, Frankfurt a. M.u. Dr. A

mult (1)

Raufe alle Gorten Db fowie auch auf ben & men und gable den bochfter

Franz Rückert Bollftraße.

Alle Gorten Obs können täglich Martiftraße 4 und

Rirchftraße 18 an Gregor Dillmann ab geliefert merben. Bezahlt mird ber aller

höchfte Breis. 6. Dillmann

Pianos eigene Arbeit Mob. Studier Piano 1,22 m b. 450 I 2 Wacilin Piano

1,25 m b. 500 21 3 Rhenania A 1,28 m b. 570 18 4 Rhenania B

1 28 m b. 600 28 5 Moguntia A

1,30 m b. 650 Pl 6 Moguntia B 1,30 m b. 680 🔊

7 Salon A 1,32 m b. 720 M 8 Zalon4B 1,32 m b. 750

u. f. w. auf Raten ohne Abfolag per Monat 15—20 get. Raffe 5% — Gegründet 1834 Wilh. Müller Agl Span, Hof-Panio-Fabril Mainz.

Beludiskarten Budidruckerei Jander

Neul Petry's Palent-Gebisslesthaller, Beichsont